

<b>Daten</b>	<b>Beschreibung</b>
4.5.1039	Geburt in Keren Avraham (Jerusalem)
Herkunft	1917 flüchteten die Großeltern aus Odessa nach Vilnius und wanderten 1933 mit dem Vater von Amos nach Palästina aus. Amos Mutter Fania Klausner, kam 21-jährig im 1934 nach Palästina. Amos Vater war Bibliothekar. Amos Großonkel war der aus Odessa stammende Gelehrte Joseph Gedalja Klausner.
1952	Selbstmord der Mutter
1954	Amos bricht die Oberschule ab, verlässt den Vater und tritt dem Kibbuz Chulda bei. Er nimmt den Namen Amos Oz an, was Kraft und Stärke bedeutet
Ab 1957	Wehrdienst für drei Jahre
1960	Eheschließung mit Lily Zuckermann. Geburt der ersten Tochter Fania, mit der er später mehrere Essays, Bücher und politische Texte verfasste
1960	Beginn des Studiums der Literatur und Philosophie an der Hebr. Universität Jerusalem
1963	Bachelor of Arts
1961-63	Erste Kurzgeschichten in der Literaturzeitschrift „Keshet“ veröffentlicht
1965	Er schreibt mit "Arzot Ha-Tan" ("Wo die Schakale heulen") seine ersten Erzählungen über das Leben im Kibbuz.
1966	Roman-Debut "Makom Acher" ("Keiner bleibt allein"). Schon in diesem ersten Roman geht es ihm um den Konflikt zwischen Israel und den arabischen Staaten.
Bis 1968	Im Kibbuz, u.a. als Oberschullehrer.
1967	Teilnahme am Sechstagekrieg auf dem Sinai und Golan. Er redigiert das Buch "Gespräche mit israelischen Soldaten"
1973	Teilnahme am Jom-Kippur-Krieg
1977	Zusammen mit einer Gruppe kritischer Intellektueller gründet er die Friedensbewegung „Schalom Achschaw“ ("Frieden jetzt")
1987-2005	Professor für Hebräische Literatur an der Ben-Gurion-Universität in Bersheba
1993	Friedenspreis des Deutschen Buchhandels
2008	Sein wohl berühmtestes Buch „Eine Geschichte von Liebe und Finsternis“ erscheint
Ab 1990	Oz tritt im Rahmen des in den 1990er Jahren begonnenen Friedensprozesses zwischen Israel und Palästinensern immer wieder für eine Autonomie der besetzten Gebiete und deren rasche Umwandlung in einen palästinensischen Staat ein
2000	Nach dem Ausbruch der zweiten Intifada wendet Oz sich gegen den zermürenden Terror und mahnt immer wieder beide Parteien in dem Kampf, eine friedliche Lösung anzustreben.
28.12.2018	Amos Oz stirbt an einem Krebsleiden und wird in Chulda beigesetzt.

Auf Deutsch erschienen mehr als 30 Werke seines umfangreichen Schaffens